



weniger als Gespenst, nur ein augenblickliches vorübergehendes Nichtetwas wäre, und eine solche Feen-Welt noch leerer als Träume geachtet werden müste, indem wir diesen doch einen wirklichen Grund zuschreiben können. (66)

§. 25.

hen oder flattern wir dann Erscheinung gegen Erscheinung! Und, wenn alle unsere Schlüsse auf etwas Wirkliches, welches die Erscheinungen verursacht, grundlos sind, so können wir uns in der That, einer von des andern Daseyn oder Wirklichkeit, nicht überzeugen.

(66) Fast scheint es, als sollte nicht nur der Satz vom zureichenden Grunde, sondern auch der Satz vom Widerspruche auf Schrauben gesetzt werden. Wie also? — wenn auch dieser nur eine Form oder Regel unsers Verstandes wäre, und sich nur auf den Zusammenhang unserer Vorstellungen erstreckte? In den Dingen selbst könnte nichtsdestoweniger wohl etwas Widerstreitendes, oder sich einander Widerstehendes Statt finden (Kant Crit. S. 282.) Zum Beispiele wird angeführt — daß zwei entgegengesetzte Kräfte auf einen Körper wirken und sich einander aufheben, zwei entgegengesetzte Gemüthsbewegungen sich widersprechen könnten. — Das ist freilich klar, und

D 5

nichts